

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gebohrt hatten. Sie hielt uns im übrigen einen richtigen Vortrag über den denkwürdigen Tag vor vierundvierzig Jahren und entsann sich jeder Kleinigkeit. Der Kaiser war freundlich und herablassend, Bismarck lustig und scherzhaft zu ihr gewesen. Und als die Unterhaltung zu Ende war und die beiden Herren ihrer Wege gingen, hatte der Kaiser ihr vier Zwanzigfrankstücke geschenkt, die sie noch unter Glas und Rahmen und mit folgender Unterschrift aufbewahrt: „Donnés par sa Majesté l'Empereur Napoléon III à Madame Fournaise le 2 Septembre 1870.“ Zur Erinnerung an unsern Besuch sollten wir den Stempel bewahren, den sie in unsere Notizbücher drückte: „Maison de la 1<sup>re</sup> entrevue Donchery.“ Das Haus selbst ist bekannt unter dem Namen Maison du Tisserand oder das Weberhaus.

Wir fuhren auf einer andern Straße nach Sedan zurück, um einen flüchtigen Blick auf die Festungswerke zu werfen, die seit 1870 geschleift sind, und von den Höhen der Umgebung die schöne Aussicht auf die unglückliche Stadt zu genießen. In Sedan kann man nicht fröhlich sein. Es liegt einem bleischwer auf der Brust. Da ist ein Volk, das gelitten hat und leidet, ein edles, fleißiges und sparsames Volk, das am Gängelband der republikanischen Demokratie an einen Abgrund von Unglück geführt wurde, ein Volk, das eines besseren Schicksals würdig wäre als für eigennützige Freunde zu verbluten, dessen Kinder vergebens die anscheinend stolzen, in Wirklichkeit aber leeren und hohlen Worte stammeln: „Liberté, Egalité, Fraternité!“ Was ist das für eine Brüderlichkeit, die nie an etwas anderes denkt als an Rache! Was ist das für eine Gleichheit, die politischen Zwecken die Ersparnisse des Volks aufopfert! Und was ist das für eine Freiheit, die dieses selbe Volk der am despotischsten regierten Macht der Erde in die Arme treibt!

### 23. Bei der vierten Armee.

Im Hotel Croix d'Or in Sedan wohnte Excellenz General Freiherr von Seckendorff, der Etappeninspektor der vierten Armee. Der Chef seines Stabs ist Oberst von Kemnitz; er hat